



Dresden, den 9.11.2005

Übergabe der "Villa Merz" an die Westsächsische Hochschule Zwickau wird gefeiert

Nach einem reichlichen Jahr Bautätigkeit wird vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), Niederlassung Zwickau, die sanierte „Villa Merz“ an den Studiengang Musikinstrumentenbau, Außenstelle Markneukirchen, der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) feierlich übergeben.

Die feierliche Übergabe und Einweihung findet am Freitag, 11. November 2005, 10.00 Uhr in der „Villa Merz“ statt. Vertreter der Presse sind dazu recht herzlich eingeladen.

Rund eine Million Euro hat der Freistaat Sachsen in die grundhafte Sanierung des denkmalgeschützten, um 1900 erbauten, Gebäudes investiert. SIB-Geschäftsführer Joachim Hübner: „Nur die enge Zusammenarbeit mit der WHZ und den Studierenden sowie Mitarbeitern vor Ort ermöglichte den reibungslosen Bauablauf. Mein Dank gilt allen, die mit überdurchschnittlichem Koordinierungsgeschick, mit Geduld und Kompromissbereitschaft das Vorhaben zum Erfolg geführt haben.“

Hintergrund:

Umfangreiche Baumaßnahmen wurden bei laufendem Studienbetrieb umgesetzt. Schädlingbefallene Holzbauteile im Bereich des Dachtragwerks wurden ausgewechselt, das Dach in großen Teilen neu eingedeckt und umweltgerechte Wärmedämmung eingebracht. Die desolate Einfriedung wurde nach historischer Vorlage wieder hergestellt. Neben diesen substantiellen Arbeiten erfolgte eine grundlegende

Erneuerung der gesamten Elektrik und der Heizung. Die Sanitärausstattung wurde teilweise erneuert und um ein behindertengerechtes WC erweitert. Die Maßnahme umfasste außerdem die wärme- und brandschutztechnische Ausrüstung des Gebäudes nach neuesten Richtlinien und die Realisierung der Forderungen für barrierefreies Bauen, soweit dies im Einklang mit denkmalpflegerischen Belangen möglich war.

Ein separates Holzlager wurde geschaffen und ein Praktikumsraum für Lackierungsarbeiten hergerichtet.

Wichtig für die qualitative Verbesserung des Studienbetriebes waren die Modernisierung der Beleuchtung, die Ausrüstung mit aktueller Datentechnik und der Einbau eines Tonstudios. Da Musikinstrumente extrem auf Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit reagieren, mussten Maßnahmen zum Sonnenschutz und für das dichte Schließen der Türen und Fenster der Werkstätten umgesetzt werden.

Eine Besonderheit dieses Bauwerkes ist die vielfältige und relativ gut erhaltene historische Substanz an floralen Stuckelementen, Türen, Fenstern, Holztafelungen und Bleiverglasungen aus der Erbauungszeit. Deshalb wurden alle wichtigen Entscheidungen zur Bauausführung in Abstimmung mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde getroffen. Die Bauarbeiten wurden teilweise unter Anleitung einer Restauratorin von erfahrenen Fachfirmen aus dem vogtländisch-erzgebirgischem Raum ausgeführt.

Die im Volksmund genannte „Villa Merz“ vereinigt Elemente des Jugendstil und des Neobarock. In parkähnlicher exponierter Hanglage an der Adorfer Straße ist das Haus weithin sichtbares Zeugnis der Baukunst einer vergangenen Epoche.

Seiner ursprünglichen Bestimmung als Wohngebäude folgte eine langjährige Nutzung als Arztpraxis und Kindergarten, bis es 1988 Ausbildungsstätte der Fachschule für angewandte Kunst Schneeberg wurde. Mit Gründung des Studiengangs Musikinstrumentenbau der WHZ Zwickau im Jahr 1988 wurde die Villa Lehr-, Arbeits- und Konzertstätte für die in dieser Fachrichtung Studierenden aus aller Welt. Gerade auch als kulturelle Begegnungsstätte hat das Haus eine internationale Ausstrahlung.

WHZ Zwickau, FB Musikinstrumentenbau Markneukirchen, "Merzvilla"



Südwestansicht um 1905



Südwestansicht 2005